

Der Fürst kämpft vor Gericht um eine Internetadresse

Er will www.schaumburg-lippe.de haben. Dort gibts Infos zur Region.

VON INKEN HÄGERMANN

HANNOVER/BÜCKEBURG. Namen sind Schall und Rauch. Heißt es. Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe (44) sieht das nicht ganz so locker. Das Oberhaupt des Geschlechts derer zu Schaumburg-Lippe verklagt jetzt einen abtrünnigen Bürger: Markus T. aus Apelern, einem Dorf im Landkreis Schaumburg, ist nämlich Inhaber der Internet-Domain www.schaumburg-lippe.de – und die Adresse gebührt nur dem Fürsten. Findet jedenfalls der Fürst selbst. Er forderte Markus

T. mehrmals auf, die Adresse freizugeben. T. wollte aber nicht. Nun entschloss sich Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe, sich die Domain vor Gericht zu erkämpfen: Am 29. Oktober ist Termin vorm Landgericht Hamburg. Die adlige Argumentationskette: Der Begriff „Schaumburg-Lippe“ sei untrennbar verbunden mit dem Adelsgeschlecht. Die Zusätze „Prinz“ oder „zu“ hätten als häufig vorkommende Adelsprädikate keinen individualisierenden Charakter – schließlich



Fürst Alexander

sei Alexander bei der Telekom auch unter S wie Schaumburg-Lippe registriert.

Anwender würden unter dieser Adresse nicht mit Informationen über die Region rechnen – zumal es weder ein Land noch einen Landkreis mit dem Namen geben würde. In der Geschäftswelt werde der Name Schaumburg-Lippe im Wesentlichen mit dem Kläger und seiner Familie in Verbindung gebracht, heißt es in der Klageschrift. Mehrfach hätten sich schon User bei der fürstlichen

Hofkammer gemeldet und sich darüber gewundert.

Das wiederum wundert Anwalt Ralf Möbius: Der korrekte Namen des Prinzen sei eben Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe, wie auch in vielen Veröffentlichungen zu lesen sei. Der Begriff sei vielmehr identisch mit dem ehemaligen Landkreis Schaumburg-Lippe, auch heute würde darunter noch die Region im Bückeburger Vorland verstanden. „Mein Mandant ist heimatverbunden und hat die Domain zum Aufbau eines örtlichen Verzeichnisses registriert“, so Möbius.